

nen, Industrieroboter und flexiblen Fertigungssysteme geworden ist, bewirkt diese revolutionären Veränderungen in der Produktionstechnologie. Davon gehen die Parteiorganisationen in ihrer politisch-ideologischen Arbeit und bei der Formierung der Kollektive zur Lösung der qualitativ neuen Aufgaben in der Wirtschaft aus. Sie lassen sich dabei von der klaren Orientierung des Generalsekretärs des ZK der SED auf der 10. Tagung leiten, daß die Ausbildung der Menschen und das Niveau der Leitungstätigkeit darüber entscheiden, wie es gelingt, modernste Technik in hohe Ökonomie umzusetzen.

Starker eigener Rationalisierungsmittelbau Dabei rücken die Parteiorganisationen die quantitative und qualitative Entwicklung des eigenen Rationalisierungsmittelbaus ins* Blickfeld ihrer Kollektive. Sie machen sie mit der Aufgabe vertraut, ihn so auszugestalten, daß er zum Hauptträger der Ausrüstungsinvestitionen wird. Seine weitere Entwicklung ist nicht nur eine entscheidende Voraussetzung zur planmäßigen Erhöhung der Produktion, sondern auch zur Einführung der Schlüsseltechnologien und damit für höhere Effektivität und Produktivität. In vielen Kombinatn gibt es hervorragende Beispiele für die Entwicklung moderner Technologien und entsprechender technologischer Ausrüstungen in leistungsfähigen Betrieben bzw. Abteilungen des Rationalisierungsmittelbaus. In diesen Kombinatn erfolgt zugleich die Überleitung neuer Erzeugnisse in Einheit mit der Einführung moderner Technologien.

Ergebnisse der Besten sind Maßstab Legt man die Ergebnisse der Besten als Maßstab an die Gesamtentwicklung des Rationalisierungsmittelbaus an, dann zeigt sich, daß das Niveau zwischen den Kombinatn hinsichtlich der absoluten Höhe als auch der vorgesehenen Steigerungsraten noch sehr differenziert ist. Hier liegen erhebliche Reserven für höhere Leistungen, um den Erfordernissen der intensiv erweiterten Reproduktion in den kommenden Jahren vollständig gerecht zu werden. Daher ist es eine wichtige Seite der Arbeit der Parteiorganisationen, ideologische Fragen, die sich aus der qualitativen Entwicklung des Rationalisierungsmittelbaus ergeben, rechtzeitig zu klären und richtige Positionen bei den Leitern und Kollektiven zu schaffen. Die Strategie der komplexen Rationalisierung und flexiblen Automatisierung erfordert objektiv ein neues inhaltliches Niveau des Rationalisierungsmittelbaus. Es geht auch hier nicht mehr um Einzelausrüstungen, sondern um die Realisierung qualitativ neuer Anforderungen zur Schaffung flexibler automatisierter Fertigungsabschnitte. Höhere Anforderungen an den Rationalisierungsmittelbau entstehen auch aus der Aufgabe, die Automatisierung mit der Modernisierung bestehender Anlagen eng zu verbinden. Es ist notwendig, die Modernisierung unserer Grundfonds mit größerer Konsequenz in Angriff zu nehmen und mit einem höheren Tempo zu realisieren. Die konkreten Aufgaben sind - wo das noch nicht erfolgt ist - in den Volkswirtschaftsplan 1986 aufzunehmen. Ausgehend von diesen qualitativ neuen Anforderungen setzen sich die Parteiorganisationen und staatlichen Leiter konsequent dafür ein, den Leistungsumfang des Rationalisierungsmittelbaus um technologische und produktionsorganisatorische Projektierung und vor allem um leistungsfähige Bereiche zur Anwendung der Mikroelektronik, einschließlich von Kapazitäten auf dem Gebiet der Software, zielstrebig zu erweitern. Das ist ein zwingendes Gebot, um in jedem Kombinat den wachsenden Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerecht zu werden.